

## Medienmitteilung

25. März 2004

Klare Worte an der Delegiertenversammlung der FH SCHWEIZ in Winterthur

### Gegen Kannibalismus der Hochschultitel

**Die Delegierten der FH SCHWEIZ verwenden klare Worte, wenn es um die Überführung der heutigen Titel in das neue zweistufige System mit Bachelor- und Masterabschlüssen geht. Zwar wird das neue System von den Delegierten des grössten Dachverbandes der AbsolventInnen von Fachhochschulen begrüsst, doch müssen die Leistungen und die Anerkennung der heutigen und ehemaligen Abschlüsse bei der neuen Titelführung berücksichtigt werden. Für Ständerat Peter Bieri liegt diese Aufgaben insbesondere beim Bundesrat.**

Das neue Fachhochschulgesetz wird zur Zeit im Parlament behandelt. Laut FH SCHWEIZ Präsident Rolf Hostettler droht mit der Einführung des zweistufigen Bachelor und Mastersystems eine Vernachlässigung der heutigen Fachhochschultitel. Nur durch die Möglichkeit zur Erlangung des Mastertitels für bisherige TitelinhaberInnen (FH, HWV & HTL) kann der Gefahr der gegenseitigen Zerfleischung der Titel entgegengewirkt werden. Noch liegt von Seiten des Bundesrats keine Antwort vor, wie die bisherigen Titel in das neue System mit den Bachelor- und Masterabschlüssen übergeführt werden sollen. In seinem Referat sagte der Zuger CVP Ständerat Peter Bieri, dass in der Ausgestaltung der Überführung der Ball beim Bundesrat liege.

Für Armin Haas, Mitglied der Eidgenössischen Fachhochschulkommission (EFHK), ist Qualitätssicherung bei den Fachhochschulen unabdingbar. Die Qualität soll aber nicht alleine durch die Peer-Reviews des Bundes gesichert werden. Vielmehr sei dies Aufgabe jeder Schule. Laut Haas werden die Schulen in Zukunft noch enger zusammenarbeiten müssen, dennoch aber ein klareres Profil für die Studierenden und den Arbeitsmarkt erarbeiten müssen. Zum Beispiel in der Führung von Masterstudiengängen oder von einzelnen Modulen.

Wollen die Fachhochschulabsolventen auch weiterhin begehrte Arbeitnehmer sein, müsse das eigenständige und praxisbezogene Profil aufrecht erhalten oder gar ausgebaut werden, sagte Vizepräsident Jürg Lehni. Vorstellbar seien auch integrierte längere Praktika in der Wirtschaft, so Lehni weiter. Der Dachverband vertritt mit seinen 25'000 Mitgliedern die Interessen der Betriebsökonominnen und Ingenieure gleichermaßen.

Weitere Informationen:

FH SCHWEIZ  
Dachverband der Absolventinnen und Absolventen Fachhochschulen

Toni Schmid  
Geschäftsführer

Auf der Mauer 1  
8001 Zürich  
Tel. 043 244 74 55  
Fax 043 244 74 56  
Mob. 079 299 82 55